FLORA.

№ 39.

Regensburg. 21. October. **1843.**

Inhalt: Watson, die geographische Verbreitung britischer Pflanzen, sowohl innerhalb als ausserhalb Grossbritanniens, Auszug durch Beilschmied. (Fortsetzung.)

Kl. Mittheil. Preuss, Beitrag zur Flora der Oberlausitz.

Die geographische Verbreitung britischer Pflanzen, sowohl innerhalb als ausserhalb Grossbritanniens; von H. C. W. Watson, Esq.; Auszug, durch Dr. C. T. Beilschmied.

(Fortsetzung.)

Uebersicht der Verbreitung der *Ranunculaceae*.

I. Verhältnisse der *Ranunculaceae* in Folge der geogr. Breite.

	Ranunculaceae.	Phanerogamen.	Verhältniss beider.
Polares America, jenseit 72° n. Br.	8	113	1 : 14
Arctisches America	22	386	18
Boreales America (Hooker)	74	2410	32,4
Nord-America (Pursh)	73	3050	42
Tropisches America (v. Humboldt)	20	4170	208
[Ostindien: (m. Gebirgen 1 : 133;) südlichstes	13	?	230]
Lappland (Wahlenberg)	20	495	25
Schweden (Wahlenberg)	43	1165	27
[Schweden (Lindblom)	45	1292	28,7]
Central-Europa (Koch)	109	3210	29
Frankreich (DeCandolle und Duby)	129	3695	29
Portugal (Brotero)	42	1613	38
Sicilien (Presl)	47	1814	39
Griechenland (Sibthorpe)	60	2330	39
Nord-Africa (Desfontaines)	30	1500	50

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06164-0255-5

	Ranunculaceae.	Phanerogamen.	Verhältniss beidr.
Spitzbergen: [Vahl j. u. Lindblom 1 : 17,5;]			
Parry's *Voy.*	3	46	1 : 15
Grönland (Gieseke)	9	175	19
Island (Hooker's *Tour.*)	11	357	32
Färöer (Trevelyan)	10	271	27
Seeland (Drejer)	31	985	32
Irland (Mackay) [24 : 940 = 1 : 39]	24	1000	42
Grossbritannien (1200, angenommen v. Vf.)	25	1200	48
Canal-Inseln (Babington)	16	828	52
Madeira (Holl)	3	261	87

II. Verhältnisse der *Ranunculaceae* local variirend.

Altai (v. Ledebour)	85	1606	1 : 19
Petersburg (Sobolewsky)	29	658	23
Sibirien (Gmelin)	46	1116	24
Krain (Scopoli)	50	1251	25
Karpathen (Wahlenberg)	40	1001	25
Volhynien, Podolien etc. (Besser)	64	1606	25
Galicien (Besser)	46	1216	26
Upsala (Wahlenberg)	22	642	29
Schweiz (Koch)	78	2299	29
[Zürich (Kölliker) 1 : 27]; [Schweiz (Wegelin)	78	2106	27]
Nördliche Schweiz (Wahlenberg)	34	1028	30
Presburg (Lumnitzer)	34	1007	30
Schlesien (Beilschmied, bot. Zeit. 1839)	43	1290	30
Belgien (Lejeune)	59	1796 [?]	30
Berlin (Kunth)	27	867	32
Frankfurt a. M. (Reichard)	27	925	34
Elsass (Kirschleger)	50	1714	34
Krym u. Caucasus (Marschall v. Bieberst.)	67	2360	35
Hamburg (Sickmann)	25	930	37
Rom (Sebastiani)	32	1200	37
Zara (Alschinger)	31	1160	37
Arragonien (C. A. R.)	28	1073	38
Holland (Miquel) [30 : 1174]	31	1210	39

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06164-0256-1

III. Comparative Häufigkeit der britischen *Ranunculaceae*.

	Distr.	Flor.	Kat.		Distr.	Flor.	Kat.
1. *Ranunculus acris*	18	20	30	14. *Ranunc. Lingua*	15	15	12
2. *Ranunculus repens*	18	20	30	15. *Aquilegia vulgaris*	13	17	21
3. *Ranunc. Flammula*	18	20	30	16. *Ranunc. arvensis*	13	17	20
4. *Ranunc. aquatilis*	18	20	30	17. *Thalictr. flavum*	13	17	20
5. *Caltha palustris*	18	20	28	18. *Trollius europaeus*	13	10	8
6. *Ranunc. Ficaria*	17	20	29	19. *Ranunc. parviflorus*	11	11	13
7. *Ranunc. bulbosus*	17	20	27	20. *Myosurus minim.*	9	10	13
8. *Ranunc. hederaceus*	17	20	26	21. *Thalictr. alpinum*	9	3	4
9. *Anemone nemorosa*	16	20	26	22. *Clematis Vitalba*	6	13	14
10. *Ranunc. sceleratus*	16	20	23	23. *Anemone Pulsatilla*	5	4	0
11. *Thalictr. minus*	16	10	10	24. *Actaea spicata*	2	1	2
12. *Ranunc. hirsutus*	15	16	15	25. *Ranunc. alpestris*	1	0	0
13. *Ranunc. auricomus*	15	18	21				

IV. Anzahl der *Ranunculaceen* in den Districten Grossbritanniens.

1. Südwestspitze Engl.	20	7. Nord-Wales	20	13. Westl. niedr. Land	19
2. Canal	19	8. Trent	21	14. Oestl. niedrig. L.	17
3. Themse	20	9. Mersey	20	15. Oestl. Hochlande	18
4. Ouse	21	10. Humber (York)	23	16. Westl. Hochlande	10
5. Severn	22	11. Tyne	21	17. Nördl. Hochlande	12
6. Süd-Wales	19	12. Seen-District	16	18. Nördliche Inseln	11

V. Anzahl der *Ranunculaceen* in den Regionen Grossbritanniens.

Der Culturregion (*Agrarian Region*) eigen . . . 14
Der Culturregion und der arctischen R. gemein . . 10
Der arctischen Region (*Arctic Reg.*) eigen 1

VI. Anzahl der *Ranunculaceen* nach der Höhe differirend, in Grossbritannien.

Engl. Fuss	Schott. Hochl.	Engl. u. Wales.	Engl. Fuss.	Schott. Hochl.	Engl. u. Wales.
Oberhalb 4000′ Höhe	0	0	Oberhalb 1000′ Höhe	10	10
3000′ „	4	0	Im Meeresniveau	18	24
2000′ „	8	7			

VII. Anzahl britischer *Ranunculaceae* in andern Ländern.

Lappland hat davon	12	Arctisch Russland	12	Australien (Neuholl. etc.	0
Schweden und Norw.	22	Nördliches Russland	17	Polynesien	0
Frankreich u. Niederl.	25	Mittleres Russland	21	Polar-America	1
Deutschl. u. Schweiz	25	Süd-Russland	21	Arctisch America	4
Italien	25	Caucasus und Krym	20	Boreales America	8
Griechenl. u. Levante	19	Sibirien und der Altai	16	Nord-America	9
Spanien u. Portugal	17	Kamtschatka	5	Westliches America	4
Sardin., Sicil., Balear.	14	Alëutische Inseln	3	Mexico und Californ.	2
Nord-Africa	9	China und Japan	3	Süd-America	1
		Indien und Himalaja	5		

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06164-0257-6

Arctische Inseln	10	Britische Inseln	25	Atlantische Inseln	5
Spitzbergen	0	Schottland	20	Azoren	3
Island	7	Irland	21	Madeira	2
Färöer	8	England	24	Canarische Inseln	4
		Canal-Inseln	14	Westindien	?

Verbreitung der einzelnen Arten britischer *Ranunculaceae.*

1. *Clematis Vitalba L.* (*C. dumosa* Gray Arr. 1821.) Gross-Brit.: Distr. 1 — 6 (10?). Floren 13, Katal. 14 (in Grossbrit.). N. Breite (in Brit.): 50 — 53° (55°?). Partiell. Agric.-Region. Die einzige in Grossbritannien einheimische *Clematis*, nur in 6 der angenommenen Districte vorkommend, auch in diesen durch mehr und grössere Strecken fehlend als vorhanden, aber da, wo sie wächst, oft in solcher Menge, dass sie, als offenbare Zierde (und zum Nachtheile) der Hecken und Waldanflüge, leicht irrig als eine gemeine Pflanze Englands aufgeführt wurde von Botanikern des Südens. Am meisten ihr zusagend und am productivsten daran sind die Districte des Canals, der Themse und der Ouse (2 — 4) und einige Grafschaften des Severn (wo in Norfolk und Shropshire ihre Nordgränze) und der südwestl. Halbinsel. Nur wegen der (ob ursprünglichen?) Localität bei Whitby an der Küste von York ward oben die n. Breite von 55° beigefügt; weitere Angaben sind ganz verdächtig oder betreffen nur durch Menschenhand verbreitete Sträucher derselben, wie auf Ballasthügeln. Es ist eine Pflanze des Meeresniveaus, die in England nirgends über einige hundert Fuss darüber steigt; Berggegenden und selbst die niedrigsten Thäler fliehend. Liebt Kalkboden, doch nicht ausschliesslich. — Allgemeine Verbreitung: 37° — 53° Br. Europa; Asien. Niederlande, Deutschland, Schweiz, Frankreich, Portugal, Spanien, Italien, Griechenland, Türkei, Russland, Krym; Caucasus; Arabien? Beschränkt auf Süd- und West-Europa und die westlichen Theile Asiens. Als nicht einheimisch erwähnt in Irland, an der Ostsee und in Schlesien; fehlend in den Floren von Berlin, Leipzig, den Karpathen, Galizien, Volhynien u. a. Provinzen West-Russlands. Naturalisirt um Hamburg. Als einheimisch in den Floren von Holland, Hannover, Braunschweig, Halle, Presburg. v. Ledebour nennt sie als fraglich im mittl. Russland, nämlich nördlich von der Weingränze, aber als gefunden am Don und in andern Theilen Südrusslands. Forskål fand sie bei Constantinopel. Hiernach scheint ihre Gränze von der Elbe-Mündung zur Donau-Mündung, dann um die Nord-Küste des

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06164-0258-2

schwarzen Meeres bis in den Caucasus zu gehen. Das glückliche Arabien (nach Forskål) läge schon südlich ausserhalb der genannten Breiten. Ist diese *Cl.* auch in Africa?

2. *Thalictrum flavum L.* (*Th. flav.* et *nigricans* Gray.) — Distr. 1 — 5, 7 — 11, 13, 14, 15 (östl. Hochl.). Fl. 17, Kat. 20. — Br.: (in Brit.) 50° — 57°. Part.; Agr.-R. Obschon in $^{17}/_{20}$ aller gedruckten Floren und $^{2}/_{3}$ der handschr. Katal., von der Südküste Englands bis Fife- und Lanarkshire in Schottland, dennoch keine gemeine Pflanze; nicht notirt für Süd-Wales, Cumberland etc. Eingeschränkt auf die untere Culturzone, die des Weizenbaues. Gew. an Flussufern oder auf Mooren und nassen Wiesen. — Allg. Verbr.: Br. 38° — 65°. Europa; Asien. Irland, Lappland, Norwegen, Schweden, Niederlande, Deutschland, Schweiz, Frankreich, Portugal, Spanien, Italien, Griechenland, Türkei, Russland; Caucasus, Altai, Sibirien: also fast durch ganz Europa und in nördlichen und westlichen Theilen Asiens. Thunberg's *Th. flav.* aus Japan unterscheiden die Neuern als *Th. Thunbergii.*

3. *Thal. minus L.* (*Th. minus* et *majus* With., Gray, Sm.) — Distr. 1, 4 — 18; (*Th. majus* in 7, 10 — 15). Fl. 10 (*maj.* in 4 Fl.), Katal. 9 (*maj.* in 1). — Br. 50° — 59°. Ziemlich partiell. Agro-arctisch. Die Standörter sind durch alle Districte weit verstreut, fehlend nur in dem des Canals und der Themse: hier sollte zwar *Th. majus* wachsen, indess haben Neuere diess nicht bestätigt. Zwar reicht *Th. minus* in Grossbritannien über weiteren Raum, als *Th. flavum*, es ist aber auf diesem eben so dünn ausgesäet, dabei die Gebiete mancher Floren überspringend. Südgränze: Devon, Somerset, Suffolk; Nordgränze: Hebriden und Orkaden. Von obigen 2 Hauptformen findet sich *minus* mehr gegen diese Endpunkte (als das *majus*), steigt auch am höchsten, obgleich es im Süden wenig über dem Meeresniveau wächst, auch die andern Fundörter dem Meere nah sind; in Caernarvonshire (N.-Wales) wächst es in 1850′ Höhe, und das an der feuchtern, kältern, minder sonnigen Nordseite, und also gewiss über der Culturzone; in Cumberland an der Scawfell-Kette 1500′ — 2000′ hoch; nach Lightfoot in Schottland am Loch Rannoch über 1900′. In Yorkshire wohl auch 1000′—1500′ (?) hoch. Gewöhnlich auf Schiefer oder Kalkfels, an steinigen Seeufern, steinigem oder sandigem Meerufer (wo der Sand auch kalkhaltig durch Muscheln): ob wegen der chemischen Beschaffenheit oder der mechanischen des Gefüges? — Allg. Verbr.: Br. 37° — 68°.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06164-0259-1

Europa; Asien. Irland, Norwegen, Schweden, Niederlande, Deutschland, Schweiz, Frankreich, Spanien, Sardinien, nördliches Italien, Griechenland, Russland; Sibirien; Kamtschatka? Am reichlichsten in Mittel-Europa und Sibirien. Die nördliche Gränze geht durch Norwegen, Schweden, das mittlere Russland und Sibirien; südlich finden wir es angegeben bei der Sierra Nevada, den Gebirgen Sardiniens, in Laconien und als *majus* am Athos. Russische Floren nennen es bei Moskau und in den südwestlichen Provinzen, auch in der Krym und im Caucasus. Gmelin hatte undeutliches *T. majus* von der Avatscha in Kamtschatka. In den Karpathen sah Wahlenberg die Art in der subalp. Region, nahe der obern Fichtengränze (*P. Abies*); in der Schweiz in der mont. und subalp. Region bis zur Fichtengr. In Frankreich steigt sie nach DeC. von 130′ (Paris) bis 4200′ [4000′ par.]. In Sardinien wächst sie in 3300′ Höhe.

4. *Thalictrum alpinum L.* — Distr. 7, 10—13, 15—18. Fl. 3, Kat. 4. — Br. 53°—61°. Part. Agro-arct. Region. Sehr sparsam in England und den niedrigen Districten Schottlands; reichlicher, doch noch sehr local, in Nord-Wales; in Menge auf vielen Bergen der Hochlande, und auf den nördlichen Inseln (incl. Hebriden) wahrscheinlich häufig. Südlich von den Hochlanden finden wir es nur notirt: an oder auf dem Hartfell (Südschottland), Scawfell (Süd-Wales), am Teesdale (NN.-Ost-England) und am Snowdon (Nord-Wales), wonach diese Art in Grossbritannien von Wales bis zu den shetländ. Inseln reicht. An der Nordküste von Sutherland wächst sie im Meeresniveau; auf Black Isle, an der Ostküste von Ross (in 17) zwischen Getreidefeldern; am Garryflusse (östl. Hochl.) 1050′ hoch; in Cumberland (11) bis 1200′ herab und im nördlichen Wales (7) gewiss noch niedriger. Grossbritanniens Gebirge erreichen nicht die natürliche obere Gränze des *Th. alp.*, und dieses erscheint nur wegen der steinigen Natur der Gipfel nicht auf diesen selbst; nahe am Gipfel des Snowdon soll es in Menge wachsen, d. i. 3500′ hoch; am Ben Lawers (15) steigt es bis zwischen 3900′—4000′; auf der Nevis-Kette d. westl. Hochl. (16) sah man es 3400′. Vorkommen: an schwamm. St. der Bergabhänge, nassen Felsen, und gelegentlich an Fluss- und Meerufern, so auch auf nassen Haiden der shetländischen Inseln. — Allg. Verbr.: Br. 42° bis 71°. Europa; Asien; America [d. i. Nord-Amer.]. Island, Färöer, Irland, Scandinav. Gebirge, Alpen, Pyrenäen; Caucasus, Altai, Kamt-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06164-0260-2

schatka; N.-W.-America; Canada? Insel Anticosti? Neufundland? (auf beiden kaum von Neueren gesehen); Grönland. Vorzugsweise die alpinen und marit. Länder nördlich von England; anderwärts auf den höchsten Gebirgen und wenigen Inseln. Südgränze: Pyrenäen, Alpen, Caucasus; nördliche Gränze: Nord-Cap und Beecheys Land an der NW.-Ecke Nord-America's, 67° — 71° Br. In Lappland [und in Dovrefjeld] ist es über den alpinen Regionen in Menge verbreitet, zum Schnee aufsteigend, an der norwegischen Seite zum Fusse, an der schwedischen in die (Kiefer-) Wald-Region herabkommend. In den Pyrenäen nach DeC. 6600′ — 7900′ [6200′ — 7400′ par.]. Im Caucasus nach Meyer 1200 — 1400 Tois. hoch. Also an Schottlands und Norwegens NW.-Küste im Meerniveau, und nördlicher und westl. gewiss ebenso, während es in SO. jener Küsten nur Gebirgspflanze wird.

5. *Anemone Pulsatilla L.* (*Pulsat. vulgaris* Gray.) — Distr. 3, 4, 5, 8, 10. Fl. 4, Kat. 0. — Br. 51° — 54°. Ziemlich local. Agr. Fehlt ganz in Schottland, Wales etc. Standorte wenig angegeben, am reichlichsten noch in Distr. 3, 4 (Themse, Oude), und wohl alle niedrig. Offne Fluren und Abhänge mit Kalkboden, besonders wo zu oberst Kreide. — Verbr.: Br. 41° — 60°. Europa; Asien. Norwegen, Schweden, Niederlande, Frankreich, Schweiz, Deutschland, Italien, Levante, Russland; Caucas., Altai, Sibirien. Beschränkt, doch in der Mehrzahl der mitteleuropäischen Local-Floren notirt, in Krym und Caucasus als häufig genannt. Nördlich reicht sie bis Upsala, Petersburg, in Sibirien, ist am Jenisei und anderw.; südwärts erreicht sie die Pyrenäen, Toscana, Constantinopel und den Caucasus. Ihre westliche Gränze trifft in England diesseits Wales; die nördliche geht auch durch England, trifft hier aber viel weiter südlich als auf dem Continent. Wahlenberg traf die Pflanze nur im untern Theile der Alpen und der Karpathen. In America fehlt sie. Wahrscheinlich fordert sie trockne und warme Luft im Sommer.

6. *Anemone nemorosa L.* (*Anemonanthea nem.* Gray.) — Distr. 1 — 15, . . . 17. *) Fl. 20, Katal. 26. — Brit.: Breite 50° bis

---

*) Die Punkte . . . (hier statt „16“ stehend) bedeuten hier und anderwärts, dass die Pflanze sicher in dem Districte auch zu vermuthen, wohl auch (vom Verf. etc.) dort gesehen worden und nur von Niemand aufgezeichnet worden ist. Vgl. a. d. Note bei 23. *Trollius*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06164-0261-7

58°. Ziemlich allgemein. Agro.-arct. Viel gemeiner als irgend eine der 5 vorigen Pflanzen, und doch noch nicht ganz allgemein zu nennen. Sie wächst gewiss in jeder britischen Grafschaft zwischen Cornwall und Ross (in 1. u. 17.), obgleich sie in einigen wie für die westlichen Hochlande noch nicht notirt; in letzteren und auf den nördlichen Inseln, von wo es nur dürftige Verzeichnisse von Sommer-Reisenden gibt, mussten wohl Frühlingspflanzen verpasst werden; aber aus der grossen Höhe, die die Pflanze in den östlichen Hochlanden erreicht, und ihrer sonstigen Gemeinheit darf man auch auf ihr Vorkommen in den westlichen rechnen, wo nicht auch auf den Hebriden oder andern nördlichen Inseln. Sie wächst in Süd-England im Meeresniveau, und steigt, obschon über der Agr.-Reg. nicht mehr gemein, bedeutend an Bergen auf: im nördlichen Wales sah man sie 2700′ hoch, im Seen-District über 2300′, in den östlichen Hochlanden 2000′ hoch und höher a. m. St.: das. am höchsten in den Killin-Bergen in Perthshire, 2900′. Wächst blühend in Sonne und Wind, wo aber später Laubschatten, in Thonboden und in leichter Lauberde. Blüht weiss, purpurf. mehr in der Sonne, bläulich im Schatten. — Allg. Verbr.: Br. 38 — 67°. Europa; Asien; America. Irland, Lappland, Norwegen, Schweden, Niederlande, Deutschland, Schweiz, Frankreich, Portugal, Italien, Griechenland, Russland; Caucasus, Altai; britisch America, Vereinte-Staaten. Ueber den grössten Theil Europas und die angränzenden von Asien verbreitet; nördlich bis in Nordland, Petersburg und West-Sibirien reichend, südwärts bis Portugal, Italien und Griechenland. Die mittlern Breiten erzeugen diese *Anemone* am reichlichsten, die dagegen im schwedischen Lappland äusserst selten seyn soll und von den Local-Floren kleiner Striche am Mittelmeere nur in wenigen vorkommt. Sibthorpe nennt für Griechenland nur einen Fundort: am Parnass. Im Caucasus ist sie nicht gemein; in Sibirien: vom Jaik bis zum Jenisei (Gmelin). In America: von Georgien an nordwärts bis 53° Breite beim südlichen Ende des Winipeg-Sees, desgleichen westlich vom Felsengebirge: die americanische weicht etwas von der europäischen ab, gilt aber doch nur für Varietät derselben. Sie ist wohl nicht ganz alpin: in den Karpathen (und Schweiz) bis in subalpinis.

7. *Myosurus minimus L.* (*M. europaeus* Gray.) — Distr. 1—5, 8 — 11. Fl. 10, Katal. 13. In Brit.: Br.: 50° — 55°. Partiell. Agr.-Reg. Fehlt in Schottland und wahrscheinlich auch in Wales

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06164-0262-3

und den Seen-Distr.; wohl oft übersehen, doch in den westlichen Grafschaften gewiss wirklich selten, zum Theil fehlend; in den südöstlichen Distr. ziemlich häufig: nur im niedrigen Lande, auf Kies- und Thon- (und Kreide-) Boden. — Allg. Verbr.: Br. 30° — 60°. Europa; Asien; America. Irland, Canal-Inseln, Norwegen, Schweden, Niederlande, Frankreich, Schweiz, Deutschland, Sicilien, Türkei, Russland; Caucasus; südliche Vereinte-Staaten von Nord-America. Ausser Mittel-Europa selten oder übersehen; noch gefunden um Upsala, Petersburg, Moskau; in Lappland oder Sibirien nicht mehr. Noch in Süd-Frankreich, nördlichem Italien, Istrien, um Constantinopel, selten im Caucasus; dann in Sicilien wieder (darum auch in Italien weiter zu vermuthen?). Auf dem Continent viel weiter nördlich als in England. Angeblich jüngst auch in Irland gefunden: ob eingewandert? Ob auch in Nord-America nur eingeschleppt? dort bei New-Orleans, und nach Torrey und Gray in Oregon, Arkansas, Georgia, Louisiana, Kentucky. In Sicilien in der Hügel- oder Wein-Region (die bis 2000′ Höhe reicht). [Bei Heer über Glarus schon fehlend; ebenso um Kitzbühel.] Scheint in den Alpen und Karpathen nicht hoch zu gehen.

8. *Ranunculus aquatilis L.* (*Batrachium heterophyllum*, *pantothrix*, *caespitosum* et *fluviatile* Gray.) — Distr. 1 — 18. Fl. 20, Katal. 30. [s. diese ob. S. 644.] Brit.: Br. 50° — 59°. Allgem. Agr. Obgleich durch Grossbritannien sehr ausgebreitet und in allen Districten, Floren und Katalogen verzeichnet, ist er doch nicht überall; so fehlt er in der shetländischen Pflanzen-Liste, auch scheint er in den Hochlanden ausser einigen minder gebirgigen Strecken gar nicht gemein zu seyn. Unter allen Breiten bleibt er im Meeresniveau, nie hoch steigend, obgleich es nach seiner Existenz auf den Orkaden (und selbst auf Island) hier auf einiger Höhe, z. B. in Wales zu erwarten wäre. Die Vertheilung des *R. circinatus*, *fluviatilis* und andrer Semi- oder Halb-Semi-Species bleibt zu ermitteln; *circinatus*, im Katal. der edinb. bot. Soc. als Species aufgeführt, ist a. m. St. innerhalb 16 engl. M. um Edinburg local häufig; dieselbe Var. mit der Hauptart und var. *pantothrix* und der kleinblüthigen Form auf der Insel Wight (Canal-District, 2) viel gemeiner als *R. hederaceus*. — Allgem. Verbr.: Br. 30° — 69°. Europa; Asien; America; Africa. Island, Irland, Canal-Inseln, Lappland, Norwegen, Schweden, Niederlande, Deutschland, Schweiz, Frankreich, Portugal, Spanien, Italien, Griechenland, Russland; Caucasus, Altai,

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06164-0263-9

Sibirien, nördliches Indien; Canarische Inseln; Vereinte-Staaten. Canada, am Columbia-Fl., Californien. Gleich andern Wasserpflanzen sehr verbreitet. In der alten Welt geht die nördliche Gränze vom schwedischen Lappland unter 69° Br. aus durch ganz Sibirien; die südliche findet man in der Berberei, Sicilien, Griechenland und den westlichen Provinzen Indiens (hier wohl noch unter 30° Br.). In America die nördliche an der arctischen Küste, im Osten vom Felsengebirge in 68° Br., an der West-Küste am Columbia, auch auf Unalaschka; südlich geht die Art bis Californien und Süd-Carolina. Zwischen America und Europa geht die nördliche Linie über Island, nach Zoëga. In Lappland steigt *R. aquat.* in die obere Waldregion, die der Kiefer. In den Karpathen und der nördlichen Schweiz bleibt er in der untern oder Obstbaum-Region; auch in Sicilien weit unter 2000′; Ramond gibt ihn auf den Pyrenäen bei 7000′ Höhe an: Meyer im Caucasus 1800 — 2400 par. F. hoch.

9. *Ran. hederaceus L.* (*Batrachium hed.* Gray.) — Distr. 1 — 15, ... 17, 18. Fl. 20, Kat. 26. Breite: 50° — 59°. Fast allgemein. Agro-arct. Minder gemein als *R. aquatilis*, obgleich ausserhalb Britannien fast eben so weit ausgestreut als dieser. Von Englands Südküste bis auf die Hebrideninsel Lewis: letztere ist für den nördlichen Insel-District (18) noch der einzige Fundort. In Süd-England im Meeresniveau; in den Gebirgen von Clova (in 15.) vielleicht hoch steigend, in Caernarvon (7.) 2350′ über dem Meere (schon in der arct. Region), obgleich sonst selten oberhalb der Culturregion. Es gibt stark markirte Variet., in Blattform und Petalen-Grösse verschieden, obschon nicht benannt. — Allg. Verbr.: Br. 35° — 65°. Africa? America (Grönland)? Island, Irland, Canal-Inseln, Schweden, Niederlande, Deutschland, Schweiz, Frankreich, Portugal, Spanien, nördliches Italien, Sicilien? Berberei? Russland (Insel in der Ostsee). Hauptsächlich oder allein in West-Europa. Nordgränze: Island und Ostseeufer; Südgränze: in der spanischen Halbinsel [Cadix] oder Nord-Africa. Der sicilische und der der Berberei sind vielleicht eher *R. tripartitus*, und dann dem *aquatilis* näher. *R. heder.* geht vielleicht ziemlich allgemein vom Westen Europas herauf, von Portugal bis Süd-Schweden, östlich von den Pyrenäen in Häufigkeit rasch abnehmend; kommt vor in den Floren von Braunschweig, Frankfurt a. M., Bonn, der Schweiz, fehlt in denen von Berlin, Leipzig, Halle, Salzburg, Verona, Toscana, desgleichen in allen östlicheren. In Sibirien ist dafür *R. Cymbalaria.*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06164-0264-5

Die Angabe für Grönland durch Gieseke wird sicherer durch die für Island in Zoëga's Liste isländ. Pfl. bei Hooker (*Tour* etc.). In Trevelyan's Liste der Pflanzen der Färöer fehlt *R. heder.* Die Höhenerstreckung gibt DeCandolle als vom Meeresniveau in Grossbritannien bis fast 4000′ Höhe auf dem Mont Calm an.

10. *Ranunc. alpestris L.* — Distr. 15 (östl. Hochl.). Fl. und Katal. 0. Breite: 56⁰ — 57⁰. Sehr local. Arct. Wohl nur in den Gebirgen von Clova in Forfarshire, dort entdeckt durch Ge. Don sen., seitdem nicht wieder gefunden. In Smith's Herbarium ist ein Exemplar aus Clova, im April gesammelt: die so früh blühende Pflanze konnte wohl den später im Jahre dort Botanisirenden sich entziehen. — Allg. Verbr.: Br. 42⁰ — 57⁰. Europa. Frankreich, Schweiz, Deutschland, nördliches Italien. Aeusserst eng umschrieben, als nur, aber häufig, auf den Pyrenäen, Alpen und Karpathen und den anstossenden hohen Gebirgen gefunden: auf letztern nur in der alpinen Region, in der Schweiz auch in die subalpine herab- und fast zur Schneegränze aufsteigend, im obern Theile der alpinen Regionen höchst häufig; nach DeCandolle geht die Höhenerstreckung von 1600 M., im Jura, bis 2800 M. in den Alpen und Pyrenäen, d. i. 5200 — 9200 engl. F. [Schweiz: in Glarus in d. alpinen und subnivalen Reg. häufig, (5500 — 8500): Heer; Tirol: nach Unger zwischen 4000 und 6000′.] Durch das Vorkommen der Pflanze in Schottland erhielt ihre, sonst nur durch 9 Breitengrade gekannte, Verbreitung eine Erweiterung.

11. *Ran. Ficaria L.* (*Ficaria verna* Huds. *F. ranunc.* bei Gray.) — Distr. 1 — 15, ... 17, 18. Fl. alle 20, Katal. 29. Br. 50⁰ — 61⁰. Allg. Agr. Gewiss eine der fast überall vorkommenden Pflanzen der Ebenen Britanniens; dass sie im Katal. von den Hebriden fehlt, kommt nur daher, dass dieser auf einer Herbstreise gemacht worden. Obgleich sie nach Edmonston auf den shetländischen Inseln häufig ist, gehört sie doch zu denen, die im Süden von Grossbritannien mehr vorherrschen als nördlich. Nirgends scheint sie hoch aufzusteigen, obgleich es nach ihrem Vorkommen in Lappland zu erwarten wäre. Wächst an nicht sehr beschatteten Stellen ... — Allg. Verbr.: Br. 33⁰ — 68⁰. Europa; Asien; Africa. Färöer, Irland, Canal-Inseln, norwegisches Lappland, Schweden, Niederlande, Deutschland, Schweiz, Frankreich, Portugal, Spanien, Italien, Griechenland, Russland; Krym und Caucasus, Kleinasien; Berberei. Durch ganz Europa, ausser dem höchsten Norden: erreicht die Nord-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06164-0265-1

lande [Salten, 67°], Upsala, Finland, Petersburg, Moskau; fehlt in Pflanzen-Listen von Island, schwed. Lappland und Sibirien, und so dürfte die Nordgränze den erstgenannten näher treffen. Südlich ist die Pflanze noch in der Berberei, Sicilien, Griechenland, Carien und Lycien. In den Karpathen bleibt sie unten, in Ebenen wo Obstbau, in der Schweiz steigt sie in die subalpine Region [in Glarus in der montanen bleibend]; ist in Sicilien von Presl in den Regionen der Eiche und der Buche, die zwischen 2000′ und 6000′ Höhe treffen; in Sardinien wächst sie bei 1700 Met. oder 5500 engl. F. Höhe.

12. *Ranun. Lingua L.* (*R. longifolius* Gray.) — Distr. 1 bis 15. Fl. 15, Katal. 12. Br. 50° — 58°. Ziemlich partiell. Agr. Keine gemeine Pflanze, obschon von der Insel Wight bis zum Loch Spynie in Moray reichend. (Eine Fundortangabe von den Orkaden gilt gewiss vielmehr *R. Flammula.*) Er scheint in den Districten 4, 5, 10 am reichlichsten vorhanden zu seyn, sparsam in 1 und 8, in Schottland gar nur sehr local. Alle Fundorte liegen niedrig; die am Loch Earn in den östlichen Hochlanden 350′ hoch: doch ist dieser unsicher durch Vermengung der Pflanzen von dort. — Allg. Verbr.: Br. 42° — 61°. Europa; Asien; America? Irland, Canal-Inseln, Schweden, Niederlande, Deutschland, Schweiz, Frankreich, Spanien, Italien, Dalmatien, Russland; östlicher Caucasus, Altai, westliches Sibirien; Vereinte-Staaten? Viel mehr eingeschränkt als *R. Flammula.* Er kommt vor in Finland, um Upsala, Petersburg, vom Jaik bis zum Irtysch, denen allen seine Nordgränze nahe seyn muss; ist genannt in den Floren von Arragonien, Toscana, Zara, dem Caucasus; für manche andre südliche Länder nicht angegeben. Zu bedauern ist, dass von Italien und Spanien vollständige Floren fehlen, und es desshalb unmöglich wird, bei Pflanzen, die nicht gerade in den Floren von Griechenland, Sicilien oder der Berberei (Desfont. Fl. atl.) stehen, die südliche Gränze zu bestimmen. Die Angaben für Nord-America von Pursh, Beck, DeCandolle waren gewiss falsch, da die Pflanze bei Torrey und Gray fehlt. Wahrscheinlich steigt sie gar nicht hoch: Wahlenberg nennt sie bei den Karpathen gar nicht, in der Schweiz als selten.

13. *Ran. Flammula L.* (*R. flammeus* et *reptans* Gray.) — Distr. 1 — 18. Fl. alle 20, Katal. alle 30. Br. 50° — 61°. Sehr allgemein verbreitet. Agro-arct. Eine der am durchgängigsten ausgebreiteten britischen Pflanzen, wahrscheinlich in allen Grafschaften von Cornwall bis zu den shetländischen Inseln. Klima-Gränzen und

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06164-0266-6

Höhenerstreckung sind bedeutend: vom Meerniveau im südlichen England bis 2700′ Höhe am SO.-Abhange des Ben Lawers in Perthshire; 2450′ hoch ebendas. am Ben Cruachpen; auch in Forfar etc. so hoch; am Helvellyn in Cumberland 2100′. Variirt sehr, in Surrey: aufrecht mit eiförmigen Blättern, bis kriechend mit äusserst schmalen Blättern; neue Zweige aus niedergetretenen und an den Gelenken Wurzel fassenden Stengeln, im Spätsommer, sind besonders schmalblättrig und dann dem americanischen *R. reptans* sehr ähnlich; ob letzterer in Grossbritannien einheimisch, bleibt zu entscheiden, aber Exemplare vom Loch Leven (für *reptans* gesandt) gleichen ihm gar sehr, wohl auch in den Früchten. An Exemplaren von entschiedenem *R. Flammula* von Weybridge in Surrey sind die Früchte, denen der Pflanze vom Loch Leven ganz ähnlich, schwach punktirt (oder runzlig) und in sehr kurzen Schnabel ausgehend. Möglich, dass der americanische *R. reptans* eine Varietät des europäischen *R. Flammula* ist, und falls derselbe und der americanische „*R. Flammula*“ zwei Arten sind, so ist es letzterer, der eine besondere Art bildet. Offenbar scheinen als „*reptans*“ von britischen Autoren benannte Formen des *R. Flammula* in Lightfoot's schottische Pflanze und in den americanischen *R. reptans* überzugehen [vgl. üb. d. wahren *reptans* Lindblom in Flora od. bot. Zeit. 1841, 577.]. — Allg. Verbr.: Br. 30° — 71°. Europa; Asien; Africa; America. Island, Färöer, Irland, Canal-Inseln, Lappland, Norwegen, Schweden, Niederlande, Deutschland, Frankreich, Portugal, Spanien, Italien, Griechenland, Russland; Altai, Sibirien, nördl. Ostindien; Berberei; Vereinte-Staaten, Canada, Unalaschka, Neufundland. Weit verbreitet, aber äusserst variabel und wegen Schwierigkeit des Bestimmens der Species schwer geographisch abzugränzen. In der mehr typischen Form des *R. Flammula* wächst er im südlichen Theile von Schweden-Lappland, in Finland? und Sibirien, reicht von da südwärts bis in Nord-Africa und nördl. Indien; in America von Nord-Carolina bis Canada (incl. Labrador); wo aber *R. Fl.* dem *R. reptans* ganz weicht, ist schwer auszumachen. *R. reptans* [meist oder ganz nur der *R. Flamm. rept.*] ist angegeben als gemein im vordern und niedrigen Theile von Schweden-Lappland: in Wahlenberg's Waldregion; derselbe ist die auf Island und den Färöern gefundene Form, und in America soll er das Polarmeer, unter 69°, erreichen. Von westlich vom Felsengebirge her brachte man noch keinen von beiden. In Lappland geht die Art

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06164-0267-2

nicht über die Waldregion; steigt in den Karpathen nur in die Berg- oder Buchenregion [Tirol: Voralpen bis 4000′: Unger]; in der Schweiz gibt Wahlenberg die Höhe nicht an, nur: „in udis ubique“ [im Sernfthale in Glarus u. s. Bergen fehlend: Heer]. Fehlt in Sicilien; steht nicht in der Flora der Krym und des Caucasus, auch nicht in DeCandolle's Höhen-Listen von Pyrenäen-Pflanzen. [Die wahre reptans geht in Norwegen unter 62° Br. bis 2880′ hoch.]

14. *Ran. auricomus L.* — Distr. 1 — 5, ... 7 — 15. Fl. 18, Cat. 21. Br.: 50° — 58°. Ziemlich partiell. Agro-arct.? Ziemlich gemein in England und den niedrigen Districten Schottlands, wird jedoch selten in den Hochlanden, wo er nur in einem Districte, im östlichen, ist, wohl vielleicht auch im westlichen; in den 2 nördlichen Hochlanden und Inseln noch nicht gefunden, obgleich Temperatur und Feuchtigkeit ihm nicht entgegen sind, da er auf den Färöern und in Lappland vorkommt. In Süd-England bis im Meeresniveau, nirgends viel aufsteigend; doch in den östlichen Hochlanden 1600′ hoch (und noch bedeutend höher?). Auch die Blumen mit verkümmerten petalis bringen reife Samen. — Allg. Verbr.: Breite 35° — 70°. Europa; Asien; America? Färöer, Irland, Canal-Inseln, Lappland, Norwegen, Schweden, Niederlande, Deutschland, Frankreich, Schweiz, nördl. Italien, Türkei, Russland; Caucasus, Altai, Sibirien, Kamtschatka, Japan; Vereinte-Staaten? Grönland? In der alten Welt nördlich vom Mittelmeere in Menge verbreitet von Irland ostwärts bis Japan, aber ob westlicher als in Irland, ist unsicher. Nördlich reicht er bis Nordland im norwegischen Lappland, ins untere schwedische Lappland und in Finland, und geht nach Gmelin durch ganz Sibirien. Thunberg's Angabe für Japan ist die einzige in der alten Welt für südlichere Breiten als Pyrenäen und Hämus. In America ist er in Pennsylvanien angegeben (Pursh); desgleichen an der NO.-Küste Grönlands 72° — 76° Br. (unter Sabine's Pfl.), aber der grönländische ist wahrscheinlich nur ein verwandter: *R. affinis*. *R. auric.* wächst noch in der „inferalpinen Region“ des norwegischen Lapplands und in der Waldregion des schwedischen: auf beiden Seiten der Kiefern-Region in den Karpathen: in den Regionen unter der subalpinen, d. i. bis in der der Buche; [Schweiz: in Glarus in der montanen Region, oberhalb 2400′: Heer; Dovrefjeld in Norwegen 2880′.]

15. *Ran. scelerratus L.* — Distr. 1 — 11, ... 13 — 15, ...

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06164-0268-8

17, 18. Fl. 20, Katal. 23. Geogr. Breite (in Brit.): 50° — 59°. Ziemlich allgemein. Agr. Häufigen Vorkommens in England, doch nicht in grosser Menge, in Schottland eher sparsam. (Die Katal., worin er fehlt, sind aus Nord-England und Nord-Schottland.) Wächst vielleicht in allen Grafschaften nordwärts bis Ross, auf Lewis bis ans nördliche Ende; ist nur in Berggegenden sparsam oder fehlend. Alle Fundörter liegen niedrig. Er wächst an schlammigen Gräben, ist vielleicht in Nähe der Küsten häufiger, liebt auch etwas animalische Materie im Boden. — Allg. Verbr.: 25° — 67° Br. (auch 35° südl. Br.). Europa; Asien; Africa; America, Süd-America. Irland, Canal-Inseln, Norwegen, Schweden, Niederlande, Deutschland, Schweiz, Frankreich, Portugal, Spanien, Italien, Griechenland, Türkei, Russland; Krym und Caucasus, Altai, Sibirien, Nepal, Ostindien, China; Berberei; Vereinte-Staaten, Canada; Buenos-Ayres. Dieser weite Umfang beweiset die Schmiegsamkeit dieser Art unter jedes Klima, wo die Sommer-Temperatur nicht zu niedrig; bei dem Stande am Wasser sind beide Extreme gemildert. *R. scel.* fehlt in Grönland, Island und auf den Färöern, geht aber doch in der alten Welt bis 60° Br. oder höher; wächst noch in Finland, bei Upsala, desgleichen in Sibirien; reicht von da südwärts bis in Potugal, Sicilien, Aegypten und Indien: er steht in den meisten Localfloren dazwischen liegender Gebiete. Auf dem americanischen Continente erreicht er 67° n. Br. und ist südwärts noch in Carolina; in Süd-America erscheint er um Buenos Ayres wieder, und da er nach Royle in allen Theilen Indiens vorkommt, so könnte seine Breitenausdehnung wohl continuirlich von 67° nördl. bis 35° südl. Br. reichen. In Sicilien gibt ihn Presl in der Weinbau-Region an. Als auf Höhen steigend ist er nirgends angegeben: [fehlt um Kitzbühel in Tirol, und im Sernfthale in Glarus (über 2400′ H.).]

(Schluss folgt.)

Kleinere Mittheilungen.

Beitrag zur Flora der Oberlausitz. — In der Regensburger Flora Nro. 12. Jahrgang 1842 pag. 191. wird vom Hrn. F. W. Kölbing gesagt, dass *Orchis ustulata L.* aus der preussischen Oberlausitz und so auch in Wimmer's Flora von Schlesien, welche sich streng an die politische Gränze hält, der Standort bei Gross-Hennersdorf zu streichen sey; dahingegen muss ich aber bemerken:

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06164-0269-6

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1843

Band/Volume: 26

Autor(en)/Author(s): Watson H. C. W., Beilschmied Carl Traugott

Artikel/Article: Die geographische Verbreitung britischer Pflanzen, sowohl innerhalb als ausserhalb Grossbritanniens 657-671